



# NEWSLETTER

September 2017

September-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

**Themen:**\*\*\*Öffentlicher Raum, Proteste und das demokratische Projekt\*\*\*WSQ – Call for Papers on Feminism and protest Movements\*\*\*Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum – Exhibition „Zwischen Räumen“ (Between Spaces)\*\*\*The Urban Transcripts Journal – Call for Submissions\*\*\*TSSERA – Learning from context – Building Social Competence from Local Knowledge\*\*\*Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung – PODCAST: Hartmut-Häußermann Preis „Soziale Stadt“\*\*\*Heinrich Böll Stiftung - Wohnen, Stadt, Solidarität - Fotografien von Matthias Coers\*\*\*

## Öffentlicher Raum, Proteste und das demokratische Projekt

Die Stadt- und Metropolenforschung leistet einen wichtigen Beitrag, um zu verstehen, wie sich unsere Lebensweise samt Umgangsformen, Politik, Werten und beinahe alle Bereiche des Lebens in der Gesellschaft entwickeln. Einer der größten und bedeutsamsten Punkte, auf die wir blicken können, ist der öffentliche Raum, da er als Schlüsselement einer der wichtigsten Werte der westlichen Gesellschaften gilt, nämlich der Demokratie.

Vom Standpunkt einer\*s Idealist\*in aus, kann man den öffentlichen Raum als jenen Raum betrachtet, in dem sich alle Bürger\*innen begegnen und in einen demokratischen Austausch treten können. Einerseits bleibt dies eine utopische Sicht auf die Gesellschaft. Andererseits aber erscheint es durchaus plausibel, den öffentlichen Raum als den Ort zu sehen, der das nötige Potential für die Verstetigung der demokratischen Werte besitzt: das Potential zur Kontestation (Rosanvallon 2008; Volk 2014). Der öffentliche Raum ist der Ort, in dem Proteste stattfinden und die Menschen ihre Rechte einfordern. Er ist ein sozialer Raum, der von den Akteuren der öffentlichen Sphäre produziert wird, z.B. Grassroots-Bewegungen oder Interessensgruppen, die sich im gebauten Raum, wie Parks, Plätzen oder Märkten begegnen.

Der öffentliche Raum erlaubt es diesen Akteuren Einspruch zu erheben gegen das, was sie für unrecht und ungerecht halten. Alle Formen von sozialen Bewegungen nutzen den öffentlichen Raum als ein Medium, um ihre Rechte zu fordern und Unzufriedenheit zu äußern. Diese Artikulation von Interessen erweist sich als unentbehrlich, um verschiedene Erfahrungen und Haltungen gegenüber kollektiven Fragen des politischen Systems auszudrücken. Sie bereichern und erweitern die öffentlichen Meinungen, die für einen inklusiven und vielfältigen demokratischen Prozess nötig sind (Habermas 1992). Sie streben danach das, was sie für legitime und illegitime Entscheidungsprozesse halten zu beeinflussen oder zu verhindern.

Dieser Newsletter konzentriert sich auf Veranstaltungen, Calls, Ausstellungen, etc., die sich der Protestbewegungen und derer Beziehung zum öffentlichen Raum widmen.

Nicolas Goetz (Büroleitung des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung seit Juli 2017) beschäftigt sich im Rahmen seiner Abschlussarbeit mit Demokratie und öffentlichem Raum.

#### Weiterführende Literatur:

Fraser, Nancy (1990). Rethinking the Public Sphere: A Contribution to the Critique of Actually Existing Democracy. *Social Text*, (25/26), 56-80.

Habermas, Jürgen (1992). Faktizität und Geltung: Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaates. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag

Rosanvallon, Pierre (2008). *Counter-Democracy, Politics in an Age of Distrust*. Cambridge: Cambridge University Press.

Volk, Christian (2014). Ziviler Ungehorsam in modernen Demokratien. Eine Nachlese in demokratiethoretischer Absicht. **sub\urban. Zeitschrift für kritische Stadtforschung**, [S.l.], v. 2, n. 2, p. 137-142

## CALL

### [WSQ – Call for Paper über Feminismus und Protestbewegungen](#)

Bewerbungsfrist: 15. September 2017

Das WSQ ist seit 1972 ein interdisziplinäres Forum für den Austausch von Perspektiven auf Frauen, Gender und Sexualität. Die Ausschreibung dieses Calls richtet sich an überfachliche Arbeiten, die sich breit und kritisch mit dem Verhältnis zwischen Protestbewegungen und Feminismus in multiplen und überlappende Räumen und Communities auseinandersetzen. Die Texte können theoretisch oder empirisch ausgerichtet sein. Genauere Angaben zu Thematik und Verfahren sind unter dem Link zu finden.

## AUSSTELLUNG

### [Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum – Ausstellung „Zwischen Räumen“](#)

Bis zum 8. Oktober 2017

Künstlerische Interventionen sind auch eine Art von Protest. Die Aneignung des öffentlichen Raums steht im Vordergrund und diese Ausstellung zeigt aktuelle Positionen, die Bedingungen von Raumbegrenzung und –produktion hinterfragen, dekonstruieren und überwinden. Mit Werken von 15 Künstler\*innen zeigt diese Ausstellung eine Perspektive auf die Rolle der Kunst bei der Nutzung des öffentlichen Raums. „Von Berlin, über New York bis hin zum globalen Dorf der Gegenwart vereint die Schau unterschiedliche Bezugsräume – und bewegt sich damit selbst ‚Zwischen Räumen‘“.

# CALL

## [The Urban Transcripts Journal – Call for Submissions](#)

Deadline: 31. September 2017

Das Urban Transcript Journal strebt durch eine Synergie von mündlichen, schriftlichen und visuellen Medien nach der Entwirrung der Komplexität der Stadt. In dem aktuellen Call werden Menschen aller Arbeitsbereiche angesprochen, Artikel, Urban Design Projekte, Berichte über urbane Interventionen, Kartierungen und Visualisierungen, Zeichnungen, Bilder oder kurze Filme einzureichen, die sich mit dem Thema "Tourismus und Stadt" beschäftigen. Das Journal richtet den Call an Menschen, die dieses Verhältnis untersuchen und neue aufschlussreiche Perspektiven in den Vordergrund bringen.

# KONFERENZ

## [TSSERA – Learning from context – Building Social Competence from Local Knowledge](#)

22. – 23. September 2017

Das Konferenz "Learning from Context" betrachtet urbane Themen von einer Bottom-Up-Perspektive. Die Teilnehmer\*innen werden sich in einem zweitägigen Programm für einen der zwei Arbeitsräumen mit verschiedenen Ausgangsfragen entscheiden. Ideen, die behandelt werden sind bspw. empowering through knowledge, challenging spatial disadvantage, activating communities und co-creating the city. Die Konferenz findet in englischer Sprache statt. Der erste Tag dient als konzeptuelles Fundament, während sich die Teilnehmer\*innen am zweiten Tag den Fragen von einem praktischen Blickwinkel nähern werden.

# KONFERENZ

## [Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung – Hartmut-Häußermann-Preis „Soziale Stadt“](#)

Podcast Online

Vergangenen Juli fand erstmals die Preisverleihung des Hartmut-Häußermann Preises ‚Soziale Stadt‘ im Senatsaal der Humboldt Universität zu Berlin statt. Der Preis zeichnet interdisziplinär herausragende Monographien aus, die sich einer handlungsorientierten, sozialen Stadtforschung widmen. Für ihr Buch „Social Mobility and Neighbourhood Choice“, wurde Frau Dr. Christina Barwick anerkannt. Die Preisverleihung kann unter dem obenstehenden Link nachträglich gehört werden.

# AUSSTELLUNG

## [Heinrich Böll Stiftung - Wohnen, Stadt, Solidarität - Fotografien von Matthias Coers](#)

04. September – 01. Oktober 2017

Die Ausstellung Wohnen, Stadt, Solidarität zeigt Fotografien von protestierenden Mieter\*innen. Es geht um den Erhalt bezahlbaren Wohnraums, die Abwehr von energetischer Modernisierung und die Verhinderung von Zwangsräumungen. In Hausgemeinschaften, Nachbarschaften oder Stadtteil-Initiativen werden Menschen aktiv, um sich der drohenden Verdrängung entgegenzustellen, egal ob der eigenen oder der eines Nachbarn. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 4. September um 19.00 Uhr in Anwesenheit des Fotografen, Mathias Coers, statt. Die Ausstellung kann Montag bis Freitag zwischen 11 und 15 Uhr besucht werden.

-----

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Friederike Ennsle

Nicolas Goetz

Abonnenten: [Abonnent\*innen-Zahl]

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung

Humboldt-Universität zu Berlin

Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c

Bürozeiten: Mo 9 – 12 / 13 - 14 Uhr

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-Mail: [bueroleitung-gsz@hu-berlin.de](mailto:bueroleitung-gsz@hu-berlin.de)

[www.gsz.hu-berlin.de](http://www.gsz.hu-berlin.de)

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an [sympa@lists.hu-berlin.de](mailto:sympa@lists.hu-berlin.de).

**Topics:\*\*\*** Public Space, Protests and the Democratic Project\*\*\*WSQ – Call for Papers on Feminism and protest Movements\*\*\*Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum – Exhibition „Zwischen Räumen“ (Between Spaces)\*\*\*The Urban Transcripts Journal – Call for Submissions \*\*\*TSSERA – Learning from context – Building Social Competence from Local Knowledge\*\*\*Georg Simmel Center for Metropolitan Studies – PODCAST Hartmut-Häußermann Award\*\*\*Heinrich Böll Stiftung - Wohnen, Stadt, Solidarität - Fotografien von Matthias Coers\*\*\*

### **Public Space, Protests and the Democratic Project**

Studying metropolises can be a fructiferous endeavour for trying to understand how our ways of living are evolving. These include habits, politics, values, and nearly all areas of our lives collectively. A

major hotspot at which we can look at is the public space, since it is currently a key element for one of our society's most important values: democracy.

One can well be an idealist by regarding the public space as such a place where all citizens meet and practice their democratic beliefs, yet this certainly remains part of a utopian way of looking at ourselves. But as a matter of fact, the public space does bear a necessary potential for upholding the democratic values, namely the potential of contestation (Rosanvallon 2008; Volk 2014). The public space is the place where protests occur and people reclaim their rights; it is a social space, which is created by the actors of the public sphere (e.g. grassroots movements or interest groups that encounter in the materiality of the built space: parks, places, markets and etc.).

The public space allows these actors to contest against what they consider unfair. All kinds of social movements use the public space as a medium for demanding rights and for expressing discontent. These actions are an indispensable pillar for upholding democracy, since the actors performing them bring experiences and positions towards several collective questions that are raised in our political systems. Thus, they enrich and broaden the public opinions, necessary for inclusive and plural democratic processes (Habermas 1992). They aim to influence the legitimate and respond to the illegitimate decision-making processes.

This September's newsletter concentrates on sharing events, calls, exhibitions, etc., that are dedicated to protest movements and its relation to the public space.

Nicolas Goetz (Office Manager of the Georg Simmel Center for Metropolitan Studies since July 2017) is working on democracy and public space for his graduation Thesis.

#### References:

Fraser, N. (1990). Rethinking the Public Sphere: A Contribution to the Critique of Actually Existing Democracy. *Social Text*, (25/26), 56-80.

Habermas, Jürgen (1992). *Faktizität und Geltung: Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaates*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag

Rosanvallon, Pierre (2008). *Counter-Democracy, Politics in an Age of Distrust*. Cambridge: Cambridge University Press.

Volk, Christian (2014). Ziviler Ungehorsam in modernen Demokratien. Eine Nachlese in demokratiethoretischer Absicht. *sub\urban. zeitschrift für kritische stadtforschung*, [S.l.], v. 2, n. 2, p. 137-142,

The logo consists of the word "CALL" in a bold, blue, sans-serif font. The letters are slightly shadowed, giving it a 3D appearance as if it's floating above a surface. Below the text is a solid blue horizontal bar that spans the width of the logo area.

[WSQ – Call for Papers on Feminism and protest Movements](#)

Deadline: 15<sup>th</sup> September 2017

Since 1972, *WSQ* has been an interdisciplinary forum for the exchange of emerging perspectives on women, gender, and sexuality. This call invites contributors to think broadly and critically about the relationship between feminism and protest as one that emerges from multiple and overlapping locations and communities. It solicits papers that are theoretical or empirical. Specified information about the topics and procedure can be found by clicking the link.

## AUSSTELLUNG

### [Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum – Exhibition „Zwischen Räumen“ \(Between Spaces\)](#)

Until the 8<sup>th</sup> of October 2017

Artistic interventions are also a form of protest and the appropriation of public space appears in the foreground. This exhibition shows current positions that question, deconstruct and overcome the conditions, on which space is delimited and produced. With works from 15 artists, it gives a perspective on the role of art in the use of public space. “From Berlin and New York, on to the global village of the present, the exhibition unites different relational spaces – and that way it moves ‘Between Spaces’”.

## CALL

### [The Urban Transcripts Journal – Call for Submissions](#)

Deadline: 31<sup>st</sup> September 2017

The Urban Transcripts Journal aims to unravel the complexity of the City through a synergy of verbal and visual content. In the current Call, people from all work areas are encouraged to submit papers, urban design projects, urban interventions, mappings and urban visualizations, drawings, photos or short films on the topic “Tourism and the City”. The journal calls for submissions that explore this relationship and bring insightful new perspectives into focus.

## KONFERENZ

### [TSSERA – Learning from context – Building Social Competence from Local Knowledge](#)

22<sup>nd</sup> – 23<sup>rd</sup> September 2017

The conference “Learning from Context” regards urban themes from a bottom-up perspective. With a two day program, the attendants will be able to choose between two working rooms with different topics. Empowering through knowledge, challenging spatial disadvantage, activating communities and co-creating the city are some of the ideas to be discussed. The conference will be held in English

and aims to treat all working areas with an international exchange approach. Day One is meant to serve as a conceptual foundation, while on day Two the participants will approximate the issues from a practical point of view.

## KONFERENZ

---

[Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung – Hartmut-Häußermann-Preis „Soziale Stadt“](#)

Podcast Online

In July 2017, the Hartmut Häußermann award 'Soziale Stadt' was granted to Dr. Christine Barwick's monograph 'Social Mobility and Neighbourhood Choice'. The prize honors outstanding monographs that are devoted to action-oriented and socially conscious urban studies. The prize giving ceremony was surrounded by an event on the future of the social city. The event was in German, except for the key note lecture from Professor Arjun Appadurai. We kindly invite you to listen to the podcast in the link above.

## AUSSTELLUNG

---

[Heinrich Böll Stiftung - Wohnen, Stadt, Solidarität - Fotografien von Matthias Coers](#)

04.09. – 01. 10. 2017

The exhibition „Wohnen, Stadt, Solidarität“ shows pictures of protesting tenants in Berlin. They claim for the defense of affordable housing, the rejection of the so called energetic modernization and the stopping of evictions. Through housing and neighborhood communities and initiatives, the people begin to protest and gather. They oppose to the threatening displacement due to gentrification, whether it is its own or their neighbor's. The inauguration of the exhibition takes place on the 4<sup>th</sup> of September at 7:00 pm and it will count with the presence of the author, Mathias Coers. The exhibition opens from Monday to Friday between 11:00 am and 3:00 pm.

-----

Friederike Enssle

Nicolas Goetz

Subscribers: [Abonnenten-Zahl]

Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

Humboldt-Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Mon 9 am – 12 pm / 1pm – 2 pm

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-mail: [bueroleitung-gsz@hu-berlin.de](mailto:bueroleitung-gsz@hu-berlin.de)

[www.gsz.hu-berlin.de](http://www.gsz.hu-berlin.de)

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to [sympa@lists.hu-berlin.de](mailto:sympa@lists.hu-berlin.de).